Fragen und Antworten zu Japan

Version 1 vom 16.3.2011

Auswirkungen auf Österreich; Schutzmaßnahmen in Österreich	
Kann es Auswirkungen auf Österreich geben? **Können radioaktive Stoffe aus Japan nach Österreich gelangen?**	Grundsätzlich ist es denkbar, dass im Laufe der nächsten Wochen sehr geringe Mengen an radioaktiven Stoffen mit der Luftströmung auch nach Österreich gelangen können. Gesundheitliche Auswirkungen auf die österreichische Bevölkerung sind aber praktisch ausgeschlossen. In Österreich werden seit langer Zeit schon ständig Messungen der Umweltradioaktivität durchgeführt. Mit den dabei eingesetzten sehr empfindlichen Messmethoden ist es möglich, selbst sehr geringe Mengen an radioaktiven Stoffen nachzuweisen. Die Bevölkerung wird in nächster Zeit laufend über die Ergebnisse dieser Messungen informiert.
Könnte eine Einnahme von Iod-Tabletten (Kalium-Iodid-Tabletten) in Österreich erforderlich werden?	**Wichtig:** **Aufgrund der großen Entfernung ist die Einnahme von Iod-Tabletten in Österreich aufgrund der aktuellen Ereignisse in Japan mit Sicherheit nicht erforderlich. Dies gilt auch für den Fall, dass es im Laufe der weiteren Entwicklung zu sehr hohen Freisetzungen von radioaktivem Iod kommt.** <u>Allgemeine Information zu Iod-Tabletten:</u> Die Einnahme von Iod-Tabletten (Kalium-Iodid-Tabletten) schützt die Schilddrüse vor radioaktivem Iod. Sie kann bei Unfällen in Kernkraftwerken nahe der österreichischen Grenze bei sehr ungünstigen Verhältnissen (hohe Freisetzung, ungünstige Wetterbedingungen) erforderlich sein. Iod-Tabletten sind zum Schutz von Kindern, Jugendlichen, Schwangeren und Stillenden vorgesehen. Personen über 40 Jahre sollen diese Tabletten nicht einnehmen, da bei ihnen das Risiko schwerer Nebenwirkungen (Schilddrüsenüberfunktion, Belastung des Herz-Kreislauf-Systems) besteht und ihr Schilddrüsenkrebsrisiko sehr gering ist.
Könnten irgendwelche sonstige Schutzmaßnahmen in Österreich erforderlich sein?	Auch für sonstige Schutzmaßnahmen (zB Aufenthalt in Gebäuden) gilt aufgrund der großen Entfernung, dass sie in Österreich sicher nicht erforderlich sein werden. (Hinsichtlich Kontrolle von importierten Lebensmitteln, Futtermitteln und sonstigen Produkten: siehe spezielle Fragen).
Lebensmittel aus Japan	
Sind Lebensmittel aus Japan radioaktiv kontaminiert?	Die aus Kernkraftwerken freigesetzten Radionuklide führen zu einer radioaktiven Kontamination von pflanzlichen Nahrungs- und Futtermitteln, die in den betroffenen Gebieten auf den Feldern wachsen. Insbesondere betrifft dies Gemüse und Obst sowie Gras,

	das dann zu einer Kontamination von Milch und Fleisch der weidenden Tiere führen kann. Bei einer Kontamination des Meeres kann es zu einer Kontamination von Fischen kommen. Aufgrund der großen Verdünnung der radioaktiven Stoffe sind jedoch nur relativ geringe Kontaminationen zu erwarten. <u>Anmerkung 1:</u> Zur jetzigen Jahreszeit wachsen in den betroffenen Gebieten Japans praktisch keine Pflanzen. Dieser Belastungspfad hat daher zurzeit praktisch keine Bedeutung. <u>Anmerkung 2:</u> Alle Lebensmittel aus Japan, die sich zurzeit im Handel befinden (zB Fischkonserven, Reis, Tee), können bedenkenlos konsumiert werden, da sie mit Sicherheit nicht radioaktiv kontaminiert sind. Dies gilt auch für sonstige Produkte aus Japan (zB elektronische Geräte, Teekannen).
Werden Lebensmittel aus Japan auf Radioaktivität überwacht?	Aus Japan werden kaum Lebensmittel oder Futtermittel nach Europa importiert. Basierend auf einer Empfehlung der Europäischen Kommission werden trotzdem ab sofort alle Lebensmittel mit Herkunft Japan auf Radioaktivität untersucht. Eine entsprechende Kontrolle erfolgt auch in allen anderen EU-Staaten, sodass auch über diesen Weg keine unzulässig kontaminierten Lebensmittel nach Österreich gelangen können.
Rückkehrer aus Japan; Reisen nach Japan; Reisen in möglicherweise betroffene Regionen	
Sind Strahlenmessungen an Rückkehrern aus Japan an Flughäfen erforderlich?	Beim derzeitigen Stand der Lage sind Kontaminationsmessungen an Personen, die aus Japan zurückkehren, nicht erforderlich. Die Lage wird von den zuständigen Behörden laufend beobachtet und neu bewertet. Sollten aufgrund einer geänderten Lage Strahlenmessungen an Rückkehrern aus Japan erforderlich werden, wird die Behörde entsprechend reagieren.
Wohin können sich besorgte Rückkehrer aus Japan oder sonstigen betroffenen Regionen wenden?	Rückkehrer, die radioaktive Kontaminationen oder gesundheitliche Beeinträchtigungen befürchten, sollen sich ärztlichen Rat einholen. Der Arzt wird im Bedarfsfall die erforderlichen Untersuchungen oder sonstigen Maßnahmen anordnen.
Was ist bei Reisen nach Japan zu beachten?	Hinsichtlich Reisen nach Japan sollen die entsprechenden Hinweise (zB Reisewarnungen) des Außenamtes beachtet werden (Homepage: www.bmeia.gv.at). In Japan selbst soll den dortigen Behördenanweisungen Folge geleistet werden. Im Bedarfsfall soll die Österreichische Vertretung in Japan kontaktiert werden. Die Kontaktadressen der Österreichischen Vertretung sollten noch

	vor der Abreise besorgt werden. Diese sind: E-Mail: tokio-ob@bmeia.gv.at Tel.: +81-3-34518281 **Sonderfall Iod-Tabletten:** Personen unter 40 Jahren sollten aus Österreich Iod-Tabletten mitnehmen. Die Einnahme der Tabletten sollte jedoch erst nach Aufforderung der japanischen Behörden erfolgen. Im Zweifelsfall sollte bezüglich einer Einnahme mit der österreichischen Botschaft in Japan Kontakt aufgenommen werden. (Zu den Iod-Tabletten siehe auch obige Antworten)
Was ist bei Reisen in benachbarte Regionen zu beachten?	Zurzeit sind keine Regionen außerhalb Japans radioaktiv kontaminiert. Für Reisen dorthin sind also derzeit keine besonderen Dinge zu beachten. Aktuelle Informationen sind über das Außenamt zu erhalten (Homepage-Adresse siehe oben). Sollten in Zukunft auch benachbarte Regionen betroffen sein, sind grundsätzlich die jetzt für Japanreisen gegebenen Empfehlungen zu berücksichtigen.